



Zwischenbericht zum Arbeitspaket A3

Ergebnis zum Teilpaket A3-1

Übungstypologie

Autoren:

Dr. Brigita Kacjan

Dr. Darina Chovaniaková

Dr. Věra Kozáková

Dr. Tamás Kispál

Oktober 2009

A. Theoretische Grundlagen

1. Zielgruppen:

In Bezug auf den Schwierigkeitsgrad sind Übungen **auf folgende drei Gruppen** gerichtet:

1. Stufen B1-B2
2. Stufen C1-C2
3. Germanistikstudierende

Für Germanistikstudierende sind auch die Übungen für die Stufen B1-2 und C1-2 bestimmt. Darüber hinaus werden diesen Studierenden linguistische Übungen angeboten, in denen die Grundmerkmale der Sprichwörter sowie deren etymologischer Ursprung thematisiert werden.

2. Lernphasen

Das Programm verläuft **in** folgenden **vier Phasen**:

1. SPRICHWÖRTER ERKENNEN

- Sprichwörter können erst im konkreten Text ihre volle kommunikative Wirkung erlangen (insbesondere die konnotative Bedeutung). Die pragmatische Seite der Sprichwörter, ihre Funktionen, Stilistik, aber auch die morphosyntaktischen Besonderheiten können erst im Text zur Geltung kommen.
- Sprichwörter werden in authentischen oder teilweise adaptierten Texten vorgestellt, indem authentische Texte und authentische Situationen vorzuziehen sind. Als Quelle dienen Texte aus der Datenbank oder andere Textbelege z. B. Werbungen, Gedichte und Lieder.

2. SPRICHWÖRTER VERSTEHEN

- Die Lernenden werden hier zur Sinnsuche aktiviert, damit sie kognitiv so aktiv sind, wie in normalen Verstehensprozessen. Sie sollen einen selbstständigen Versuch der Entschlüsselung unternehmen und die Bedeutung mit Hilfe von kontextgebundenen Informationen suchen. Damit wird im Sinne der Lernautonomie auch die wichtige Kommunikationsstrategie geübt.
- Die Entschlüsselungshypothese, die aufgebaut wird, kann zusätzlich mit dem Wörterbuch verglichen werden, oder im Plenum gemeinsam mit dem Lehrer und anderen Mitschülern diskutiert werden. Ein weiterer Vorteil einer solchen Semantisierungsarbeit ist die

Möglichkeit über die textuelle Einbettung des Sprichwortes zu reflektieren. Der feste Satzcharakter des Sprichwortes kommt hier besonders deutlich vor, einmal in Form einer rhetorischen Frage und zweites Mal sogar in Anführungszeichen mit einer expliziten Bezeichnung, dass es sich um ein Sprichwort handelt. Diese Informationen sind entscheidend auch für die metakommunikative Kompetenz, die beim produktiven Gebrauch von Parömien entwickelt werden muss. Ein schwerwiegender Mangel einer solchen Semantisierung ist die Kontextlosigkeit, die fehlende situative Einbettung. Die phraseologische Bedeutung lässt sich erst nach der zusätzlichen Kontextualisierung herausarbeiten oder wird oft nur in Form einer Bedeutungsparaphrase zusätzlich zugeordnet.

3. SPRICHWÖRTER FESTIGEN

- Das Prinzip der Lernautonomie besteht darin, dass in dieser Phase verschiedene Lernertypen angesprochen werden und abwechslungsreiche Übungstypologie eingesetzt wird. Einerseits werden die „klassischen“ Übungen (Zuordnungsübungen, multiple-choice, Lückentexte usw.) und andererseits spielerische, kontrastive und interaktive Übungen angeboten. Für Stufen C1 und C2 stehen auch Übungen mit der Modifikation der Sprichwörter zur Verfügung. In den Übungen werden verschiedene Textsorten, z. B. Werbungen, Gedichte, Lieder, Bilder, Fotos, Spiele angeboten.
- In den Übungen werden Bildmotive benutzt. Diese haben nicht vorrangig eine benennende, sondern eine emotional-wertende (konnotative) Funktion, bezogen auf Situationen, Sachverhalte, Einstellungen. Die Arbeit mit Bildern kann erst in der Festigungsphase beginnen, wenn die Schüler schon mit der Bedeutung aus der vorangehenden Textarbeit vertraut sind.

4. SPRICHWÖRTER VERWENDEN

- Beim richtigen Gebrauch von Phraseologismen ist auch die schon bei der Kontextualisierungsarbeit erwähnte metakommunikative Umrahmung besonders wichtig. Man erwartet von einem Nichtmuttersprachler, dass er, wenn er schon pragmatisch markierte Zeichen gebraucht, diese ganz besonders sorgfältig in den Diskurs einbettet (...), und dem Empfänger signalisiert, dass er sich des pragmatischen Potenzials und somit der perlokutiven Wirkung des von ihm gebrauchten Zeichens bewusst ist. Es handelt sich um Elemente der kontextuellen Einbindung der Parömien in die reale Kommunikation“.
- Im Rahmen der Textarbeit müssen die Lernenden auch über die metakommunikativen Mittel, die oft als festgeprägte und stabile Einheiten vorkommen, sensibilisiert werden.
- Die Fortgeschritten sollen zur mündlichen und schriftlichen Produktion animiert werden. Im Rahmen der Textarbeit müssen Lernende auch über die metakommunikativen Mittel, die oft als festgeprägte und stabile Einheiten vorkommen, sensibilisiert werden. Sie lernen diese in

der eigenen Textproduktion zu verwenden. Bei den kontrastiven Übungen sollten Lernende den positiven Transfer aus der Muttersprache benutzen.

3. Formale Gestaltung der Übungen:

In den Übungen werden folgende Mittel eingesetzt:

- **Farben** – in Bezug auf die Phasen sind die Hintergrundfarben des Bildschirms unterschiedlich;
- **Niveauangaben** – die einzelnen Übungen sind den Niveaustufen des Referenzrahmens zugeordnet
- **Symbole** – sie erleichtern das Lernen und die Orientierung;
- **Lerntipps** – es sind didaktische Empfehlungen bzw. anklickbare Kommentare, wie man effektiver lernen kann.

Die Lernenden haben **direkten Zugang** zu den einzelnen Übungen im Hauptmenü haben.

B. Beispielübungen zu den einzelnen Phasen

Phase 1: SPRICHWÖRTER ERKENNEN

1. Übung/Aufgabe: SW kennzeichnen, Übungstyp: Hotspot

1.1 Im folgenden Text erscheint ein Sprichwort. Lesen Sie den Text und markieren Sie den Satz oder den Satzteil, in dem das Sprichwort vorkommt.

Zürich - Zum 48. Mal geht die Internationale Buchmesse über die Bühne. Gleichzeitig rollt die Herbst-Buchwelle heran und beweist damit nur eines: dass die Lust am Erzählen nie ein Ende finden wird. Gastland in Frankfurt ist in diesem Jahr Irland. Auf einer Doppelseite geben wir im "Buchzeichen" einen Einblick in die aktuelle irische Literatur. Thomas Burla hat auf der Grünen Insel fotografiert. Das "Buchzeichen" wird dieses Mal mit zwei Essays eröffnet. Licht in die rätselhaften Nachlass-Truhen in Lissabon bringt einen Beitrag über Fernando Pessoa. **Ist den Frauen Rache süß?** Oder ist sie ein Tabu in weiblichen Texten? Und wie steht es bei den Männern? In verschiedenen Texten wird dieses seltene Motiv untersucht. (E96/SEP 23907 Züricher Tagesanzeiger, 30. 09. 1996, S. 1, Ressort: Frontseite; Irland im Zentrum)

Phase 2: SPRICHWÖRTER VERSTEHEN

2. Übung/Aufgabe: Bedeutung bestimmen, Übungstyp: Multiple choice

2.1 Was bedeuten folgende Sprichwörter?¹ Klicken Sie die jeweils richtige Antwort an.

1. Jeder soll vor seiner eigenen (Haus-) Tür kehren.

a) Jeder sollte zu Hause mehr putzen.

b) Jeder sollte sich um eigene Sachen und nicht um die Sachen der Anderen kümmern.

c) Jeder sollte an sich selbst denken, um sich im Leben durchzusetzen.

2. Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

a) Wenn man Gold hat, macht man den Eindruck, reich zu sein.

b) Reiche Leute besitzen nicht nur Gold, sondern auch Grundstücke, Wertpapiere usw.

c) Sachen, die nach außen attraktiv aussehen, müssen nicht unbedingt so sein, wie sie sich zeigen.

3. Übung/Aufgabe: Zuordnungsübungen, Übungstyp: SW – Bedeutung

3.1 Ordnen Sie den Sprichwörtern durch Mausziehen die passenden Bedeutungsumschreibungen zu.

1. Der Schein trügt.

A. Wenn eine Geschichte ein Happyend hat, ist sie positiv.

2. Rache ist süß.

B. Der erste Eindruck kann falsch sein.

3. Ausnahmen bestätigen die Regel.

C. Wer sich rächt, erlebt etwas wie ein Gefühl der Genugtuung.

4. Ende gut, alles gut.

D. Abweichungen von der geltenden Regel unterstreichen deren Gültigkeit.

1-B, 2-C, 3-D, 4-A

¹ Wenn in der Aufgabe/Übung nur ein Sprichwort behandelt wird, lautet die Aufgabenstellung folgendermaßen: **Was bedeutet folgendes Sprichwort? Klicken Sie die richtige Antwort an.** Die im folgenden Text vorkommenden Aufgabenstellungen beziehen sich auf Übungen, in denen mehrere Sprichwörter behandelt werden.

4. Übung/Aufgabe: Bedeutung - SW, Übungstyp: Multiple choice

4.1 Welches Sprichwort sagt (fast) das gleiche aus wie der Satz? Klicken Sie die richtige

Antwort an:

1. Wenn Du etwas erreichen willst, musst Du Geduld haben:

- a) Gut Ding braucht Weile.
- b) Ausnahmen bestätigen die Regel.
- c) Ende gut, alles gut.

2. Alle Mittel, die zur Erreichung eines Ziels dienen, können als „richtig“ bezeichnet werden.

- a) Ende gut, alles gut.
- b) Der Zweck heiligt die Mittel.
- c) Rache ist süß.

4.2 Welche Sprichwörter passen zu folgenden Situationen? Klicken Sie die richtige

Antwort an:

1. Im Vorstellungsgespräch hat man Peter ein stabiles Einkommen, einen raschen Karriereanstieg und ein gutes Arbeitsklima versprochen. Wir haben Peter gewarnt, dass er nicht alles glauben soll, was ihm gesagt wurde:

- a) Alles hat seine Zeit.
- b) Aller Anfang ist schwer.
- c) Der Schein trügt.

2. Unsere Nachbarin ist sehr neugierig und kümmert sich um die Sachen, die sie nichts angehen. Es gefällt mir überhaupt nicht.

- a) Jeder soll vor seiner eigenen (Haus) Tür kehren.
- b) Alles hat seine Zeit.
- c) Gut Ding braucht Weile.

Phase 3: SPRICHWÖRTER FESTIGEN

5. Übung/Aufgabe: *Ergänzungsübung, Übungstyp: Lückentext*

5.1 Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben. Klicken Sie die Lücke an und schreiben Sie das Fehlende in das Schreibfeld.

1. R... ist süß.
2. Der Zweck h.... die Mittel.
3. A..... Liebe rostet nicht.

1: ache, 2: eiligt, 3: lte

5.2 Ergänzen Sie das Wort, das in dem Sprichwort fehlt. Klicken Sie die Lücke an und schreiben Sie das Fehlende in das Schreibfeld.

Die USA sind eine Weltmacht, militärisch, industriell und wirtschaftlich überlegen. Was amerikanischen Interessen nicht dient, wird von diesen boykottiert, was sich gegen amerikanische Interessen wendet, wird bekämpft. Hierbei heiligt der Zweck die

Mittel

5.3 Ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Klicken Sie die Lücke an und schreiben Sie das Fehlende in das Schreibfeld.

1. bestätigen die Regel .
2. Es ist noch kein Meister ist vom gefallen.
3. Morgenstund hat im Mund.

1: Ausnahmen, 2: Himmel, 3: Gold



5.4. Ergänzen Sie die fehlenden Satzteile folgender Sprichwörter. Klicken Sie die Lücke an und schreiben Sie das Fehlende in das Schreibfeld.

1. Es ist noch kein Meister ist vom
2. Geld allein
3. Eine Schwalbe macht

1: Himmel gefallen, 2: macht nicht glücklich, 3: noch keinen Sommer

6. Übung/Aufgabe: Sprichwortsalat, Übungstyp: Drag-and-drop, Zuordnung

6.1 Schreiben Sie 5 Sprichwörter auf, die Sie aus dem folgenden Wortmaterial bilden sollen.

Jeder	was	macht nicht	ist nicht	Ausnahmen	Geld allein
	jeder	soll	Es	Der Zweck	glänzt kehren
vor seinen eigenen		alles		heiligt	
	die Regel				
Tür	glücklich	bestätigen	Gold	die Mittel	

- 1.....
- 2.....
- 3.....
- 4.....
- 5.....

(Der Zweck heiligt die Mittel. Ausnahmen bestätigen die Regel. Geld allein macht nicht glücklich. Jeder soll vor seiner Tür kehren. Es ist nicht alle Gold, was glänzt.)

6.2. Bilden Sie Sprichwörter, indem Sie durch Mausziehen die richtigen Satzteile verbinden.

- | | |
|---------------|-------------------|
| 1. Ende gut | A) trügt. |
| 2. Gut Ding | B) süß. |
| 3. Der Schein | C) ist teuer. |
| 4. Guter Rat | D) braucht Weile. |
| 5. Rache ist | E) alles gut. |

(1-E, 2-D, 3-A, 4-C, 5-B)

7. Übung/Aufgabe: Fehler kennzeichnen, Übungstyp: Hotspot

7.1 Markieren Sie den jeweiligen Fehler, der in den Sprichwörtern in den Texten vorkommt.

1. „Wenn wir halt grad in Absam bleiben könnten“ hätten sich die Senioren von jeher gewünscht, erinnerte sich Michael Mayr. Der jahrzehntelange Wunsch nach einem eigenen Heim wird nun erfüllt: Vor kurzem fand der Spatenstich für das "Haus für Senioren" am westlichen Ortseingang statt. „Guter Ding braucht eben Weile“, sprach der zuständige Ausschuß-Obmann Peter Steindl noch einmal die lange Planungsphase an. Sie habe aber auch ihr Gutes gehabt: Denn für das 70 bis 80 Millionen schwere Projekt sei die Finanzierung gesichert, „ohne die künftigen Generationen belasten zu müssen“.

(197/JUL 3281 Tiroler Tageszeitung, 31.07. 1997; Absam baut Altenheim)

2. Doch der fiktive Brand muss erst noch gelöscht werden. Zwei kleine Feuerwehrleute, nicht viel älter als die Hortkinder, halten mit vereinten Kräften ein Strahlrohr fest. Nicht einfach, drängen schließlich mehrere tausend Liter Wasser mit beachtlichem Druck aus dem Schlauch. Doch Schluss gut, alles gut: Nach knapp einer Stunde ist der Spuk vorbei. Die Eltern holen ihre wohlbehaltenen Kinder ab. Nur einer schmolzt - der Knirps von vorhin. Sein Ranzen ist nicht verbrannt und muss jetzt von ihm nach Hause geschleppt werden.

(R97/NOV. 90812 Frankfurter Rundschau, 13. 11. 1997, S. 4, Ressort: N; Im Kinderhort Bommersheim rückte die Jugendfeuerwehr zu einer Übung an.)

7.2 Welches Wort steht nicht in der Grundform des Sprichwortes? Markieren Sie es in jedem Sprichwort.

1. Liebe ist süß.
2. Es ist nicht alles Geld, was glänzt.
3. Das Ziel heiligt die Mittel.

8. Übung/Aufgabe: Fehler korrigieren, Übungstyp: Wort oder Satz richtig schreiben

8.1 Schreiben Sie das Wort, in dem ein Fehler vorkommt, richtig auf.

Falsch

Richtig

1. Aller gute Dinge sind drei.

..... (guten)

2. Kein Meister ist vom Himmel gefallen.

..... (gefallen)

3. Alter Liebe rostet nicht.

..... (Alte)

8.2 Schreiben Sie die Originalform der folgenden Sprichwörter auf.

1. Der Euro macht nicht glücklich.

.....

2. Gut Ding braucht Leute.

.....

3. Der Chef trügt.

.....

4. Arbeit gut, alles gut.

.....

(1. Geld macht nicht glücklich. 2. Gut Ding braucht Weile. 3. Der Schein trügt. 4. Ende gut, alles gut.)

9. Übung/Aufgabe: Zuordnungsübungen, Übungstyp: SW-Bild zuordnen oder umgekehrt

9.1 Ordnen Sie jeweils eines der folgenden Sprichwörter durch Mausziehen dem entsprechenden Bild zu.

A. Rache ist süß.

B. Geld allein macht nicht glücklich.

C. Ausnahmen bestätigen die Regel.



Bild 1

(C)

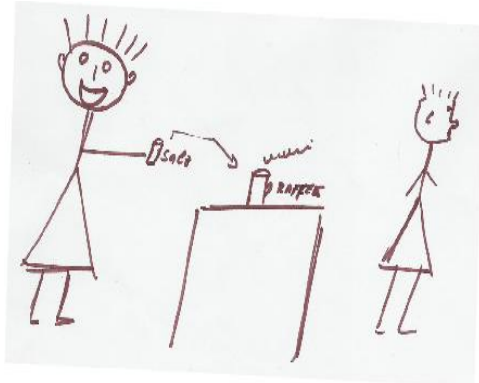


Bild 2

(A)



Bild 3

(B)

10. Übung/Aufgabe: Zuordnungsübungen, Übungstyp: Multiple choice, Lückentext

10.1 Wie heißen folgende Sprichwörter in der Grundform? Klicken Sie die richtige Antwort an.

1. trügt.

- a) Der Eindruck
- b) Die Erinnerung
- c) Die Erfahrung
- d) Der Schein**

2. Guter ist teuer.

- a) Wagen
- b) Freund
- c) Rat**
- d) Idee

11. Übung/Aufgabe: Zweisprachige Entsprechungen, Übungstyp: Multiple choice, Lückentext

11.1 Wie lauten folgende slowakische (slowenische, tschechische, ungarische)

Sprichwörter im Deutschen? Klicken Sie die richtige Antwort an.

1. Výnimka potvrdzuje pravidlo:

- a) Ausnahmen unterstreichen die Regel.
- b) Ausnahmen bestätigen die Regel.**
- c) Ausnahme bestätigt die Regel.

11.2 Wie lauten folgende slowakische (slowenische, tschechische, ungarische)

Sprichwörter im Deutschen? Schreiben Sie die deutschen Entsprechungen auf.

- 1. Koniec dobrý, všetko dobré.
- 2. Nie je všetko zlato, čo sa blyští.
- 3. Výnimka potvrdzuje pravidlo.
- 4. Každý nech si zametá pred svojím prahom.

(1. Ende gut alles gut. 2. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. 3. Ausnahmen bestätigen die Regel. 4. Jeder soll vor seiner eigenen Tür kehren.)

11.3. Das slowakische Sprichwort „Každý nech si zametá pred vlastným prahom“ lautet anders als das deutsche. Was sagt man im Deutschen? Klicken Sie die richtige Antwort an.

Jeder soll vor seiner eigenen kehren:

- a) Haus
- c) Tor
- d) Tür**

12. Übung/Aufgabe: Multilinguale Aufgaben, Übungstyp: Tabellenergänzung, multiple choice²

12.1 Wie lautet das deutsche Sprichwort „Gut Ding braucht Weile“ im Tschechischen?

Klicken Sie die richtige Antwort an.

- a) **V**šechno chce svůj čas
- b) Pospíchej pomalu
- c) Čas zahojí všechny rány

12.2 Welches Wort fehlt im tschechischen Sprichwort „Jedna vlašťovka nedelá“?

Kreuzen Sie die richtige Antwort an:

- a) léto
- b) jaro**
- c) podzim

12.3 Schreiben Sie³, wie das fehlende Wort in folgenden Sprachen lautet.

- a) Slowenisch: (**Ena lastovka še ne prinese pomladi.**)
- b) Ungarisch: (**Egy fecske nem csinál nyarat/tavaszt.**)

² Die angeführten Übungen sind für slowakische Lernende bestimmt. Bei multilingualen Aufgaben/Übungen sollten Hinweise mit Links auf die Datenbank in anderen Sprachen (Tschechisch, Slowenisch, Ungarisch) stehen.

³ Die Aufgabenstellung bezieht sie auf die vorangehende Aufgabe.

Phase 4: SPRICHWÖRTER VERWENDEN

13. Übung/Aufgabe: Zuordnungsübung, Übungstyp: SW-Geschichte

13.1 Welche Sprichwörter passen zu folgenden Textabschnitten? Ergänzen Sie durch Mausziehen das passende Sprichwort.

- A. Schein trügt
- B. guter Rat teuer
- C. Geld allein macht nicht glücklich
- D. Ausnahmen bestätigen die Regel

1. Die pure Freude Petra Haltmayr hat diesen Blitz-Sieg verdient. Endlich haben sich all die Trainingsstrapazen ausgezahlt, noch dazu in barer Münze. Für ihren eineinhalb Minuten-"Flug" mit Tempo 120 über die Piste am Lake Louise gab es immerhin über 90 000 Mark. Doch(C)..... Viel mehr dürfte für Petra Haltmayr zählen, Asse wie Isolde Kostner und Renate Götschl hinter sich gelassen zu haben.

M00/012.74853 Mannheimer Morgen, 02. 12. 2000, Sport; Kommentar

2. Jeder Besucher muß erst einmal an der Palastwache vorbei, bevor ihm der Eintritt gewährt wird. Durch das große Tor hindurch und schon steht der Neuankömmling mitten auf dem Bazar. Um sich herum ein Rund mit Zelten und Stuben, dazwischen orientalisches gekleidete Mädchen und Jungen. Jetzt ist(B)..... - zur Schreibstube, zu den Baumeistern oder lieber in die Schneiderei?

M98/808.70070 Mannheimer Morgen, 25. 08. 1998, Lokales; Wie Ferien im Orient

3. Angebot und Nachfrage bestimmen nach der gängigen Regel den Preis.(D).....: Die momentanen Erfahrungen auf dem Biersektor zeigen, dass freier Wettbewerb durchaus zu Monopolismus und nicht zu mehr freier Auswahl führen kann.

E96/NOV.27764/Züricher Tagesanzeiger, 07. 11. 1996, S. 23, Ressort: Region; Der Zankapfel ist die Wirteprüfung

4. «Der Lügner und die Nonne» hat ein Vorspiel, das auf der Terrasse eines Gebirgshotels in der Schweiz spielt: Ein Dichter (Andy Eugster) erfährt von einer Hellseherin (Jeannine Merten), dass er eine Komödie über einen Vorfall in einem Kloster schreiben wird. Dieses Vorspiel wird in dieser Inszenierung wohl viele Theaterbesucher anheimeln, weil es fast wie ein traditionelles Dorftheater daherkommt. Doch dieser (A)....., denn die folgenden drei Akte haben ein erstaunlich hohes Niveau, wie man es sonst nur selten auf dem Lande antrifft.

A97/NOV. 34595 ST. Galler Tagblatt, 10. 11. 1997, Ressort: TB-GO (Abk.); Verstoss gegen das göttliche Naturgesetz

14 Übung/Aufgabe: *Bedeutungsumschreibung in einem Satz/in Sätzen (Situationen),
Übungstyp: Zuordnungsübung, multiple choice*

14.1 Mit welchem Sprichwort kann man folgende Situationen sinnvoll verbinden?

Ordnen Sie durch Mausziehen jeder Situation eines der unten stehenden Sprichwörter zu.

1. Ich habe mich lange mit einem Problem gequält und keine Lösung gefunden. Dann habe ich alles meinem besten Freund erzählt, der mir dazu seine Meinung gesagt hat. Das Gespräch hat mir geholfen, aber jetzt will er mir immer und bei allem seine Meinung aufdrängen.
2. Karl hat immer folgende Meinung vertreten: Ein prachtvolles Haus zu besitzen und viel Geld zu verdienen heißt glücklich zu sein. Heute hat er zwar einen guten Job und wohnt in einer schönen Villa, aber er ist nicht zufrieden. Er lebt allein und hat keine Freunde.
3. Im Vorstellungsgespräch hat man Peter ein stabiles Einkommen, einen raschen Karriereanstieg und ein gutes Arbeitsklima versprochen. Wir haben ihn aber gewarnt, dass er nicht alles glauben soll, was ihm gesagt wurde.
4. Der König hat keinen Intrigen ausgewichen und alles dafür gemacht, um seinen Rivalen vom Thron zu stoßen.

- a) Der Schein trügt.
- b) Der Zweck heiligt die Mittel.
- c) Guter Rat ist teuer.
- d) Geld allein macht nicht glücklich.

(1-c, 2- d, 3-a, 4-b)



Lifelong Learning Programme



Univerza v Mariboru

Filozofska fakulteta

Projekt SprichWort – LLP K2 Sprachen
143376-LLP-1-2008-1-SI-KA2-KA2MP

14.2 Mit welchem Sprichwort kann man folgende Situationen sinnvoll verbinden?

Klicken Sie die richtige Antwort an:

1. Ich habe drei Wochen in Schottland gelebt und die Möglichkeit gehabt, Schotten kennen zu lernen. Trotz der Freundschaft meiner Gastfamilie bin ich davon überzeugt, dass Geiz ein Wesensmerkmal der schottischen Mentalität ist.

- a) Es ist nicht alles Gold, was glänzt.
- b) Der Schein trügt.
- c) Ausnahmen bestätigen die Regel.**

2. Nach ein paar Jahren erinnerten sich die Familienmitglieder nicht mehr daran, welche Schwierigkeiten sie nach der Ankunft in Amerika hatten. Sie dachten eher an die Erfolge, die mit der Zeit gekommen sind.

- a) Ende gut, alles gut.**
- b) Gut Ding braucht Weile.
- c) Kein Meister ist vom Himmel gefallen.

15. Übung/Aufgabe: Textproduktion, Übungstyp: Text schreiben

15.1 Schreiben Sie eine kurze Geschichte (5 – 10 Sätze) und benutzen Sie dabei das Sprichwort „Übung macht den Meister“.

Beispiel: Gestern habe ich wieder mit meinen Freunden Computer über das Netz gespielt. Ich habe in jedem Spiel gewonnen. Als sie staunten, dass ich so gut bin, haben sie mich gefragt, wie das möglich ist. Ich habe ihnen gesagt: „Ein bisschen Talent habe ich schon, aber ich spiele manchmal 5 Stunden pro Tag und durch die harte Arbeit kann ich jetzt so gut spielen. Ihr wisst doch: Übung macht den Meister. Und der Meister, der bin ich.“

.....
.....
.....
.....
.....
.....



Univerza v Mariboru

Filozofska fakulteta

Lifelong Learning Programme

Projekt SprichWort – LLP K2 Sprachen
143376-LLP-1-2008-1-SI-KA2-KA2MP

.....
.....
.....
.....
.....

16. Übung/Aufgabe: Fragen/Aufgaben stellen, Übungstyp: Sätze, kurze Texte schreiben

16.1 Schreiben Sie in ein paar Sätzen, welches Sprichwort mit dem Bild gemeint ist und warum sich das Bild zur Illustration des Sprichwortes eignet.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....



16.2 Was brauchen Sie, um glücklich zu werden? Schreiben Sie ein paar Sätze dazu.

.....
.....

16.3 Formulieren Sie die Regel , die sich aus der folgenden Zeichnung ergibt:

.....





Univerza v Mariboru

Filozofska fakulteta

Lifelong Learning Programme

Projekt SprichWort – LLP K2 Sprachen
143376-LLP-1-2008-1-SI-KA2-KA2MP

**16.5 Sind Sie mit der Meinung einverstanden, dass Ausnahmen die Regel bestätigen?
Begründen Sie kurz Ihre Behauptung.**

Ja, ich bin damit einverstanden, weil

.....
.....
.....

Nein, ich bin nicht damit einverstanden, weil

.....
.....
.....

16.6 Falls Sie mit der Gültigkeit des Sprichwortes einverstanden sind, schreiben Sie eine kurze Geschichte, auf die das Sprichwort „Ausnahmen bestätigen die Regel“ zutrifft.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Übungen für Germanisten

17. Übung/Aufgabe: *Sprachsystematische Aufgaben, Übungstyp: Zuordnungsübung, multiple choice, Hotspot*

17.1 Ein typisches Merkmal der Sprichwörter ist ihre Satzwertigkeit.

Welche Wortverbindung ist demnach ein Sprichwort? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- a) ein gebranntes Kind sein
- b) mit Kind und Kegel
- c) das Kind mit dem Bade ausschütten
- d) Gebranntes Kind scheut das Feuer

17.2 Sprichwörter müssen keinen grammatisch vollständigen Satz bilden. Sie können die Form eines sog. elliptischen Satzes haben, in dem Wörter oder Satzteile weggelassen werden.

Welches Sprichwort ist eine Satzellipse? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- a) Viele Köche verderben den Brei.
- b) Wie gewonnen, so zerronnen.
- c) Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.
- d) Steter Tropfen höhlt den Stein.

17.3 Es gibt feste Wortverbindungen, die sog. Redensarten (auch Routineformeln, kommunikative Formeln oder feste Phrasen genannt), die meistens auch die Form eines Satzes haben. Diese Formeln enthalten jedoch häufig – im Gegensatz zu den Sprichwörtern – ein verweisendes Element, durch das sie an die Textumgebung angeschlossen sind (z.B. „da“). Diese Routineformeln sind folglich – im Gegensatz zu den Sprichwörtern – situationsgebunden.

Welcher Satz ist ein Sprichwort? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- a) Da liegt der Hund begraben.
- b) Da lachen ja die Hühner
- c) Das dicke Ende kommt nach.
- d) Das kommt nicht in die Tüte

17.4 Ein wichtiges Merkmal der Sprichwörter ist der Reim.

Welches Sprichwort enthält einen Reim? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- a) Ohne Fleiß kein Preis
- b) Unter den Blinden ist der Einäugige König
- c) Übung macht den Meister
- d) Nachts sind alle Katzen grau

17.5 Der Sprichwortreim wird gelegentlich durch alte oder nicht normgerechte Formen unterstützt.

In welchem Sprichwort geht der Reim auf Kosten der normgerechten Sprachbenutzung? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- a) Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul
- b) Eile mit Weile
- c) Geteilte Freude ist doppelte Freude
- d) Wes Brot ich ess, des Lied ich sing

17.6 Eine charakteristische rhetorische Figur der Sprichwörter ist die Antithese (Gegensatz).

Markieren Sie die Komponente, die zu der kursiv gedruckten Komponente im gleichen Sprichwort im Gegensatz steht. Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- a) Wer Wind *sät*, wird Sturm **ernten**
- b) *Harte* Schale, **weicher** Kern
- c) *Hochmut* kommt vor dem **Fall**
- d) Unter den *Blinden* ist der **Einäugige** König

17.7 Ein mögliches Merkmal der Sprichwörter ist die Idiomatizität. Die wörtliche Bedeutung der idiomatischen Sprichwörter entspricht nicht ihrer Gesamtbedeutung. Welches Sprichwort ist idiomatisch? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- a) Aller Anfang ist schwer
- b) Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht**
- c) Wer sucht, der findet
- d) Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen

17.8 Die Bedeutungsstruktur der Sprichwörter ist häufig auf eine sog. Implikation (Wenn-Dann-Verhältnis) zurückzuführen. Mal ist das auf der Oberfläche sichtbar, mal nur in der Tiefenstruktur.

Ordnen Sie die Sprichwörter durch Mausziehen den richtigen Bedeutungserklärungen zu.

1. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg

a) Wenn zu viele Personen an einer Sache arbeiten, wird nichts Gutes daraus

2. Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, muss der Prophet zum Berg gehen

b) Wenn man etwas wirklich tun will, findet man dazu auch eine Möglichkeit

3. Viele Köche verderben den Brei
c) Wenn keine Aufsicht da ist, macht jeder, was er will

4. Wenn die Katze aus dem Haus ist, tanzen die Mäuse auf dem Tisch
d) Wenn andere nichts tun, muss man eben selbst aktiv werden

1-b, 2-d, 3-a, 4-c

17.9 Aus Redewendungen können im Laufe der Zeit Sprichwörter entstehen. Genauso haben sich einige Redewendungen aus Sprichwörtern herausgebildet. Die Richtung ist nicht immer eindeutig festzustellen.

Ordnen Sie die Redewendungen durch Mausziehen den dazugehörigen Sprichwörtern zu.

- | | |
|-------------------------|---|
| 1. stilles Wasser | a) Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul |
| 2. neuer Besen | b) Ein gebranntes Kind scheut das Feuer |
| 3. ein geschenkter Gaul | c) Stille Wasser sind tief |
| 4. ein gebranntes Kind | d) Neue Besen kehren gut |

1-c, 2-d, 3-a, 4-b

17.10 Die Formen *Man soll* oder *Man muss* sind typische Sprichwortanfänge. Mit dieser Ergänzung sind mehrere Sprichwörter aus Redewendungen entstanden.

Ordnen Sie die Redewendungen durch Mausziehen den dazugehörigen Sprichwörtern zu.

- | | |
|---|--|
| 1. die Feste feiern, wie sie fallen | a) Man muss die Suppe auslöffeln, die man sich eingebrockt hat |
| 2. das Eisen schmieden, solange es heiß ist | b) Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben |
| 3. den Tag nicht vor dem Abend loben | c) Man muss das Eisen schmieden, solange es heiß ist |

4. die Suppe auslöffeln, die man sich eingebrockt hat
d) Man soll die Feste feiern, wie sie fallen

1-d, 2-c, 3-b, 4-a



Lifelong Learning Programme



Univerza v Mariboru

Filozofska fakulteta

Projekt SprichWort – LLP K2 Sprachen
143376-LLP-1-2008-1-SI-KA2-KA2MP

17.11 Sprichwörter erhalten im Kontext häufig eine metasprachliche Kommentierung, mit der auf das Sprichwort selbst hingewiesen wird.

Im folgenden Text erscheint ein Sprichwort, das kursiv gedruckt wurde. Lesen Sie den Text und markieren Sie die metasprachliche Kommentierung.

Not macht eben doch erfinderisch, wie ein Sprichwort so meint. Weil gerade kein "richtiges" Spielzeug zur Verfügung stand, schnappte sich die elf Monate alte Jasmin aus Linz einfach die Pinsel aus dem Kübel. Wie man aber am Gesicht der Kleinen sehen kann, macht das Spielen mit dem Handwerkszeug großen Spaß. Außerdem kann sie damit so schön auf dem Eimer herumtrommeln. (O94/OKT.91136 Neue Kronen-Zeitung, 03.10.1994, S. 11)

17.12 Das Verstehen der Sprichwörter im Kontext wird häufig durch Redewendungen unterstützt.

Welche Redewendungen helfen beim Verstehen der Bedeutung des Sprichworts im folgenden Kontext?

Der Text muss noch ergänzt werden

17.13 Sprichwörter werden häufig abgewandelt. Sie kommen häufig in einer modifizierten Form vor. Schreiben Sie die Grundform der folgenden modifizierten Sprichwörter in das Schreibfeld auf.

- a) Der Klügere gibt nach
- b) Wer denkt, gewinnt
- c) Andere Länder, andere Leute
- d) Qualität währt am längsten

a: ?, b: Wer wagt gewinnt. c: Andere Länder, andere Sitten. d: Ehrlich währt am längsten.

18. Übung/Aufgabe: *Etymologieübungen, Übungstyp: Zuordnungsübung, multiple choice*

18.1 Ein typisches Merkmal der Sprichwörter ist ihre Unbelegbarkeit. Die Herkunft der meisten Sprichwörter ist nämlich unbekannt. Es gibt allerdings Sprichwörter, die aus anderen Quellen entstanden sind.

Ordnen Sie die Sprichwörter durch Mausziehen den dazugehörigen Herkunftsangaben zu.

1. Hochmut kommt vor dem Fall

a) Rechtsspruchwort: Vorschrift in alten Gesetzessammlungen (Derjenige, der sein Getreide zuerst in der Mühle abliefern hat, hat ein Anrecht darauf, dass es auch zuerst gemahlen wird)

2. Früh übt sich, was ein Meister werden will

b) Bibel: Sprüche Salomonis 16,18

3. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst

c) Ausspruch des altgriechischen Malers Apelles, mit dem er auf die Kritik eines Schuhmachers antwortete

4. Schuster, bleib bei deinem Leisten

d) Schiller: Wilhelm Tell III, 1

1-b, 2-d, 3-a, 4-c

Literaturquellen:

- Brand Marie Luise/Dommel Hermann/Helmling Brigitte (1988): Bild als Sprech Anlass. Sprechende Photos. Paris: Goethe Institut.
- Häussermann, Ulrich/Piepho, Hans-Eberhard (1996): Aufgabenhandbuch Deutsch als Fremdsprache. Abriss einer Aufgabe und Übungstypologie. München: iudicium.
- Müller, Bernd-Dietrich (1994): Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung. Berlin und München: Langenscheidt.
- Šajanková Monika (2007): Sprichwörter lernen? Überlegungen zur Vermittlung der parämiologischen Kompetenz im DaF-Unterricht. S. 165 – 174. In: Ďurčo, Peter/Kozmová, Ružena/Drinková, Daniela: Deutsche Sprache in der Slowakei. Internationale Fachtagung Piest'any, den 13.-15. Juni 2007. Trnava: Univerzita sv. Cyrila a Metoda

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Izvedba tega projekta je financirana s strani Evropske komisije. Vsebinska publikacije (komunikacije) je izključno odgovornost avtorja in v nobenem primeru ne predstavlja stališč Evropske komisije.